



Medienmitteilung der IG Verkehr Köniz vom 18. Oktober 2012

Thema : Tram Region Bern, Ast Bern - Schliern, Runder Tisch

Der Gemeinderat (GR) von Köniz hat in Abstimmung mit der Behördendelegation Tram Region Bern (TRB) die Ortsparteien von Köniz zu einem Runden Tisch eingeladen. Unsere schriftliche Anfrage betreffend Teilnahme der Interessengemeinschaft IG Verkehr Köniz (IG VK) wurde durch Gemeinderat Ueli Studer (SVP) rückweisend beantwortet.

Ortsvereine, Leiste sowie Organisationen wie die IG Verkehr Köniz sind am Runden Tisch nicht erwünscht, obwohl sich diese teilweise intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt haben und wichtige Punkte für eine Lösungsfindung einbringen könnten.

Die IG VK stellt dazu folgende Fragen:

Was soll das?

- Stimmt es, dass die im Parlament vertretenen politischen Parteien bis zu 4 Personen zum Runden Tisch in Sachen Tram Köniz anmelden können?
- Ist es korrekt, dass somit auch Personen die nicht im Parlament von Köniz sind an dem Runden Tisch teilnehmen können?
- Wieso sind aber Ortsvereine, Leiste sowie Organisationen wie die IG VK ausgeschlossen?
- Geht es bei der Lösungsfindung in Sachen ÖV nach dem GR von Köniz vorab um politische Argumente und bleiben die echten Bedürfnisse von Köniz bezüglich öffentlichem Verkehr auf der Strecke?
-

Was bringt das?

- Ist der Runde Tisch in der Gemeindeordnung von Köniz oder im Reglement des Könizer Parlaments als politisches Gremium vorgesehen?
- Wenn nicht, welche Bedeutung haben demnach die angestrebten Ergebnisse (Thesenpapiere) bei der Lösungsfindung?
- Ist eine These per Definition nicht lediglich eine Behauptung, welche nicht durch Fakten belegt werden muss?
- Widerspiegeln die im Rahmen des Runden Tisches erarbeiteten Thesenpapiere bei dieser Ausgangslage die Meinung der breiten Bevölkerung von Köniz?

Wie viel Eigenmächtigkeit darf sich der Gemeinderat von Köniz erlauben?

- Gehen die Eigenmächtigkeiten des GR, nachdem bereits im Verlaufe der Projektabwicklung offensichtlich bewusst Unwahrheiten verbreitet wurden, (welche zurzeit Gegenstand einer Spezialkommission des Parlaments von Köniz sind), nun nicht unvermindert weiter?
- Versucht der GR mit dem Runden Tisch den Willen der bürgerlichen im Parlament zu umgehen, welche nicht bereit sind als reine Alibifunktion die Tramkommission zu besetzen?
- Wenn von 8 Parteien 3 rechts, die übrigen links der Mitte sind und alle je 4 Vertreter schicken dürfen ergibt sich ein Verhältnis von 12:20, im gewählten Parlament steht es aber 20:20. Ist in diesem Fall das Vorgehen nicht einseitig politisch gefärbt?
- Widerspricht ein solches Vorgehen nicht in hohem Masse den Grundsätzen der Demokratie?
- Wie weit ist dieser Runde Tisch legitim?
- Wie und wann werden allfällige Resultate vom Runden Tisch der Bevölkerung kommuniziert?